

Modul 4 a

Kleiner

Entwicklungsprozesse im Lebenslauf - Theorien und Konzepte zur Analyse der Lebensphasen "Drittes und Viertes Alter"

Es wird zunehmend schwerer, die Lebensphase „Alter“ als Teil des Lebenslaufs genau abzugrenzen, Alter und altern ist unbestimmter und vielschichtiger geworden. Mit der gesellschaftlichen Modernisierung hat sich die Einordnung der Lebensphase „Alter“ als abgegrenzte soziale Gruppe überlebt, sie ist durch eine prozessuale Sichtweise der biographischen Bedingtheit des Lebenslaufs (Kohli), der „Sozialstruktur des Lebensverlaufs“ (Mayer) sowie einer normativen und instrumentellen Unbestimmtheit des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Alter(n) geprägt. In dem Seminar werden wir uns mit Theorien und Ansätzen der sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Gerontologie befassen. Dabei geht es um eine Lebensphase, in der Risiken ebenso wie Potenziale in der Diskussion stehen.

Seminar	2 SWS	2. Sem.	Do 09:00-10:30	RE 2
---------	-------	---------	----------------	------

Modul 4 a / Modul 10 g (BEK)

geöffnet für BW Pädagogik, Dipl.Stg.

Maier-Höfer

Entwicklungsprozesse im Lebenslauf - Entwicklungsthemen im Übergang vom Kindes- ins Jugendalter

Mädchen und Jungen, die sich im Entwicklungszeitraum zwischen Kindheit und Adoleszenz bewegen, wurden in diesem Jahr mit der Bezeichnung „Kennies“ (Kids-Teenies) gesellschaftlich erfasst. Dass dies eine besondere Entwicklungszeit ist, die bisher in der Forschung kaum repräsentiert war und wenn dann unter dem Begriff „späte Kindheit“, wird besonders im Hinblick auf die sich verändernde Kultur des Aufwachsens deutlich. Ökologisches Bewusstsein, digitale Informationstechnologien und daraus resultierende partizipative Strukturen bilden Bezugspunkte einer sich neu strukturierenden Phase der Kindheit, die eine besondere Verankerung in Dialogen mit Erwachsenen nach sich zieht. Die Relevanz dieser Fragen ergibt sich aus den Arbeitsfeldern Hort bzw. Ganztagschule und Heimarbeit, wie auch in Bezug zu den Erziehungshilfen und der Schulsozialarbeit.

Seminar	2 SWS	2. Sem.	Mo 14:00-15:30	RE 2
---------	-------	---------	----------------	------

Modul 4 b / Modul 10 g (BEK)

Kirsch

Das Subjekt in seinen sozialen Bezügen - Adoleszenz und Kultur

Mit dem Begriff Adoleszenz wird ein entwicklungspsychologisches und soziokulturelles Phänomen aus psychoanalytischer Perspektive beschrieben. Die Entwicklung der Geschlechtsrolle, der Identität und Autonomie in der Adoleszenz steht im Vordergrund und wird bezogen auf den jeweiligen kulturellen Kontext.

Seminar	1 SWS	2. Sem.	Di 09:00-10:30	RE 3
---------	-------	---------	----------------	------

01.06./08.06./15.06./
22.06./29.06./06.07.10

Modul 5 c
Kubon-Gilke

Einführung in die Sozialpolitik

In der Vorlesung werden die Geschichte und das aktuelle System der Sozialen Sicherung in Deutschland vorgestellt, es werden Grundgedanken der Theorie der Sozialpolitik skizziert, alternative Sozialstaatsmodelle (Soziale Marktwirtschaft, skandinavisches und angelsächsisches Modell, Grundeinkommenskonzepte) angesprochen, und es wird jeweils darum gehen, die tatsächlichen Wirkungen der Sozialpolitik hinsichtlich Partizipation und Ausschließung zu beleuchten.

Vorlesung 2 SWS 2. Sem. Do 09:00-10:30 RE 1

Modul 5 c
Seelisch W.

Einführung in die Sozialpolitik

In diesem Modulteil wird nach einer historischen Grundlegung die Entwicklung der deutschen staatlichen Sozialpolitik diskutiert, die Struktur der Sicherungssysteme analysiert und gefragt, was die Veränderungen der letzten Jahre und die heutigen Veränderungsvorschläge beinhalten, für die Gesellschaft und für den Einzelnen bedeuten. Die Sozialpolitik unserer EU-Nachbarn wird mit einbezogen.

Lernziel: Strukturen der Sozialpolitik – ihre Bedeutung für den Einzelnen und für die Gesellschaft – und ihre Wirkung hinsichtlich Partizipation und Ausschließung erkennen.

Seminar 2 SWS 2. Sem. Do 14:00-15:30 Aula

Modul 6 b
Engelhardt I.

Handlungskonzepte und Methoden und ihre theoretische Verortung - Kinderrechte - Kindeswohl

Immer wieder rückt die Verantwortung von Sozialarbeitenden für Wohl und Schutz von Kindern in den öffentlichen Fokus. Doch was verbirgt sich hinter dem unklaren Begriff des "Kindeswohls"?

Ausgehend von einer bedürfnisorientierten Perspektive sowie der UN-Kinderrechtskonvention soll ergründet werden, wie sich das Wohl des Kindes auf unterschiedlichen Ebenen bestimmen lässt und welche Verantwortung Eltern, Staat sowie Professionelle für das Wohlbefinden von Heranwachsenden tragen.

Ergänzt wird dieser Fokus durch die Subjektstellung des Kindes, das abseits von Schutz und Fürsorge als Träger eigener Rechte verstanden wird. Anhand von Texten, Fallbeispielen und Übungen möchte ich mit Ihnen diskutieren, welche Handlungsansätze in diesem Sinne für die Soziale Arbeit abgeleitet werden können.

Seminar 3 SWS 4. Sem. **Block: B** VE 2
Fr 23.04./24.04.2010
Fr 14.05./Sa 15.05.2010
freitags 13:00-19:00 Uhr
samstags 08:30-19:00 Uhr

Modul 6 b
Spellerberg M.

Handlungskonzepte und Methoden und ihre theoretische Verortung

Beratung ist die grundlegende Handlungsform in unterschiedlichen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Beratungsansätzen befassen und theoretische Verortungen / Orientierungen suchen und reflektieren.

Zur Vertiefung können Exkursionen - etwa zur hiesigen Drogenberatungsstelle - organisiert und durchgeführt werden.

Seminar 3 SWS 4. Sem. Do 09:15-11:45 Hephata

Modul 10 b / ArbDim

Kubon-Gilke/Bender-Junker/Vilain

Ringvorlesung: Organisation des Bildungswesens

Je nach Bildungsverständnis und Bildungszielen stellen sich unterschiedliche Anforderungen an die Struktur, Organisation und Finanzierung des Bildungssystems. In dieser Ringvorlesung werden diese Fragen insbesondere unter ökonomischen, politologischen, soziologischen, theologischen und allgemein ethischen Gesichtspunkten beleuchtet. Zentrale Fragen betreffen die Notwendigkeit zur staatlichen Finanzierung der Bildung sowie dem kirchlichen Engagement als Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung und dem christlichen Bildungsauftrag. Der grundlegende Beitrag Melanchthons zur Entwicklung eines evangelischen Bildungsverständnisses und entsprechender Bildungsangebote der Evangelischen Kirche wird dabei in besonderer Weise gewürdigt. Das tatsächliche Bildungssystem Deutschlands wird anschließend einer kritischen Analyse unterzogen, und es werden bildungspolitische Konsequenzen und Forderungen abgeleitet.

Vorlesung 2 SWS 6. Sem. Do 10:45-12:15 RE 1

Modul 10 b / ArbDim

Kubon-Gilke/Bender-Junker/Vilain

Ringvorlesung: Organisation des Bildungswesens

Je nach Bildungsverständnis und Bildungszielen stellen sich unterschiedliche Anforderungen an die Struktur, Organisation und Finanzierung des Bildungssystems. In dieser Ringvorlesung werden diese Fragen insbesondere unter ökonomischen, politologischen, soziologischen, theologischen und allgemein ethischen Gesichtspunkten beleuchtet. Zentrale Fragen betreffen die Notwendigkeit zur staatlichen Finanzierung der Bildung sowie dem kirchlichen Engagement als Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung und dem christlichen Bildungsauftrag. Der grundlegende Beitrag Melanchthons zur Entwicklung eines evangelischen Bildungsverständnisses und entsprechender Bildungsangebote der Evangelischen Kirche wird dabei in besonderer Weise gewürdigt. Das tatsächliche Bildungssystem Deutschlands wird anschließend einer kritischen Analyse unterzogen, und es werden bildungspolitische Konsequenzen und Forderungen abgeleitet.

Vorlesung 2 SWS 6. Sem. Mo 14:00-15:30 VE1

Modul 10 b / ArbDim

Kubon-Gilke/Bender-Junker/Zippert Th.

Ringvorlesung: Organisation des Bildungswesens

Je nach Bildungsverständnis und Bildungszielen stellen sich unterschiedliche Anforderungen an die Struktur, Organisation und Finanzierung des Bildungssystems. In dieser Ringvorlesung werden diese Fragen insbesondere unter ökonomischen, politologischen, soziologischen, theologischen und allgemein ethischen Gesichtspunkten beleuchtet. Zentrale Fragen betreffen die Notwendigkeit zur staatlichen Finanzierung der Bildung sowie dem kirchlichen Engagement als Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung und dem christlichen Bildungsauftrag. Der grundlegende Beitrag Melanchthons zur Entwicklung eines evangelischen Bildungsverständnisses und entsprechender Bildungsangebote der Evangelischen Kirche wird dabei in besonderer Weise gewürdigt. Das tatsächliche Bildungssystem Deutschlands wird anschließend einer kritischen Analyse unterzogen, und es werden bildungspolitische Konsequenzen und Forderungen abgeleitet. Es findet keine Vorbesprechung statt.

Informationen zur Lehrveranstaltung finden Sie vorab im Internet.

Seminar 2 SWS 6. Sem. **Block: E** Hephata
Fr 18.06./Sa 19.06.2010
Fr 02.07./Sa 03.07.2010
freitags zwischen 13:00-19:00 Uhr
samstags zwischen 08:30-19:00 Uhr

FachWiss 3 / ArbDim

Mayer K.

Drogenpolitik, Drogenhilfe und Drogenrecht

In dieser Lehrveranstaltung wird am Beispiel unterschiedlicher Institutionen ein Überblick über die gegenwärtige Angebotspalette der ambulanten und stationären Drogenhilfe in Hessen gegeben. Die zugrundeliegenden Prämissen sollen dabei transparent gemacht werden. Die Hauptthemen der aktuellen drogenpolitischen Diskussion und die Perspektiven der zukünftigen Drogenarbeit komplettieren den Gesamtüberblick.

Die Teilnahme an der **Vorbesprechung** am **13.04.10, 12:15-13:00 Uhr** im Raum **RU 5**

ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Bei Verhinderung, ist eine tel. oder schriftl. Anmeldung bei der/dem Lehrenden bis spätestens 1 Tag vor dem o.g. Termin erforderlich.

Seminar 2 SWS 8. Sem. **Block: A** RU 3

Fr 16.04./Sa 17.04.2010

Fr 07.05./Sa 08.05.2010

freitags zwischen 13:00-19:00 Uhr

samstags zwischen 08:30-19:00 Uhr

FachWiss 3 / BezuWiss

Winkler U.F.

Sozialmedizin: Sozialpsychiatrie

Die Sozialpsychiatrie befasst sich mit den gesellschaftlichen und ökonomischen Beziehungen psychischen Leidens und der psychiatrischen Institutionen. Es werden Kenntnisse und Einblicke in die Krankheitsbilder der Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Versorgungspraxis des Faches vermittelt. Video- und ggf. reale Patientenvorstellungen werden durch Exkursionen in Einrichtungen der gemeindepsychiatrischen Versorgung ergänzt.

Es findet keine Vorbesprechung statt, schriftliche Anmeldung per E-Mail (ufwin@t-online.de) ist erforderlich.

Seminar 2 SWS 8. Sem. **Block: A** Hephata

Fr 16.04./Sa 17.04.2010

Fr 07.05./Sa 08.05.2010

freitags zwischen 13:00-19:00 Uhr

samstags zwischen 08:30-19:00 Uhr

BezuWiss

Seelisch W.

Politologie: Populismus, Fundamentalismus und Terrorismus

Populismus, Fundamentalismus, Terrorismus – Begriffe, die in der politischen Auseinandersetzung in Deutschland, in der EU und der durch die Globalisierung und neuen Kommunikationstechniken zusammengerückten Staaten der Welt sowie in der politikwissenschaftlichen Diskussion heute eine herausragende Rolle spielen. Was beinhalten diese Begriffe? Für was und welche gesellschaftlichen Strömungen, Gruppen stehen sie? Wer wird damit etikettiert? Welche politischen Forderungen verbergen sich hinter diesen Begrifflichkeiten. Fragen, auf die in diesem Seminar gemeinsam Antworten gefunden werden sollen.

Seminar 2 SWS 8. Sem. Do 10:45-12:15 RI 1

BezuWiss

Kirsch

Sozialmedizin: Risiko- und Schutzfaktoren für seelische Gesundheit

Umgebungsbedingungen und Beziehungen der frühen Kindheit prägen auf vielfältige Weise die Persönlichkeit und das Verhalten. Belastungen oder Traumata in der Kindheit und deren Auswirkung auf die psychische Gesundheit im Erwachsenenalter werden differenziert. Ergebnisse der Risikofaktorenforschung, die das Thema unter einem pathogenetischen Blickwinkel ordnet werden diskutiert im Zusammenhang mit Ergebnissen der Resilienzforschung, die sich stärker auf die entwicklungsfördernden und präventiven Aspekte bezieht. Neuere psychoanalytische Forschungsergebnisse zur Bindungstheorie und dem Mentalisierungskonzept werden dargestellt, da hieraus wichtige Impulse für die Resilienzförderung ausgehen.

Die Teilnahme an der **Vorbesprechung** am **21.04.10, 12:15-13:00 Uhr** im Raum **RI 3**

ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Bei Verhinderung, ist eine tel. oder schriftl. Anmeldung bei der/dem Lehrenden bis spätestens 1 Tag vor dem o.g. Termin erforderlich.

Seminar 2 SWS 8. Sem. **Block: C** RE 3
Di 25.05.10, 09:00-19:00
Mi 26.05.10, 09:00-19:00
Do 27.05.10, 09:00-12:15

ThemSpez / BezuWiss

Diakonie

Dell-George Th.

Mit-fühlen: Der Weg Jesu im Echo der Evangelien

Das Bild des Jesus aus Nazareth ist in den letzten Jahrzehnten in unterschiedlicher Weise gezeichnet worden, historisierend, ethisierend, selbst als Roman. Mehr Gewinn wird die diakonische Reflexion aus feministischen Perspektiven ziehen und aus dem Motiv der *com-passio*, des Mit-fühlens Jesu - und derer, die ihm folgen wollen. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten ist erwünscht.

Seminar 2 SWS 8. Sem. Di 09:15-12:30 Hephata
01.06./08.06./15.06./
22.06./29.06./06.07.10

4. Modul

Kubon-Gilke

Sozialpolitik

In der Vorlesung wird das System der Sozialen Sicherung in Deutschland vorgestellt, es werden Grundgedanken der Theorie der Sozialpolitik skizziert, alternative Sozialstaatsmodelle (Soziale Marktwirtschaft, skandinavisches und angelsächsisches Modell, Grundeinkommenskonzepte) andiskutiert, und es wird jeweils darum gehen, die tatsächlichen Wirkungen der Sozialpolitik hinsichtlich Partizipation und Ausschließung zu beleuchten. Dazu werden einige Grundzüge eines marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystems erläutert, damit diese Wirkungen abgeschätzt werden können. Spezielles Augenmerk wird darauf gelegt, ob und wie die soziale Sicherung zur Integration/Inklusion behinderter Menschen beiträgt.

Vorlesung 3 ECTS 2. Sem. Di 14:00-15:30 RI 4
Raumänderung am 13.04.10, RE 2

Modul 12

Rothstein

Qualitätsgesetzgebung für SGB XI Einrichtungen

Case Management dient der Vermittlung von Klienten in verschiedene Versorgungskontexte. Für Case Manager und Case Managerinnen ist es daher relevant, gesetzliche Qualitätsanforderungen der verschiedenen Versorgungsformen zu kennen, um auch vor diesem Hintergrund die bestmögliche Versorgung der Klienten zu ermöglichen. Die speziellen rechtliche Grundlagen für ambulante und stationäre SGB XI - Leistungserbringer und deren Bedeutung im pflegerischen Kontext sind Gegenstand dieser Lehrveranstaltung.

Vorlesung/Seminar 0,50 SWS 6. Sem. Fr 11.06.10, 09:00-14:30 RU 4

Schertler R.

Einführung in die Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG)

Einführung eines Bezugswissen in die psychosoziale Situation der Kommunikationsbehinderung mit allgemeinen Informationen was Hören für die Kommunikation bei Hörbehinderten bedeutet. Mit Unterstützung von Gebärden besteht die Möglichkeit eine Kommunikation mit Hörbehinderten aufzubauen. Für Schwerhörige und Ertaubte können Gebärden auch ein therapeutischer Ansatz zur Identitätsfindung und Akzeptieren der Behinderung sein. Gebärden sind ein optisches visuelles Kommunikationssystem, das sich zu einer eigenständigen Sprache entwickelt hat. Schwerpunktmäßig wird die Lautsprachbegleitende Gebärden für Schwerhörige und Ertaubte vermittelt. Die **LBG** basiert auf der Grundlage der Lautsprache, den entsprechenden Gebärdebegriffen, der Mimik und Gestik. Ziel dieses Kurses ist eine selbständige Kommunikationsbewältigung mit **LBG** durchzuführen.

Die Lehrveranstaltung beginnt am 13.04.10 mit einer Einführung und einem Vorgespräch zur Feststellung der TeilnehmerInnen.

Teilnehmerbegrenzung: 25 Teilnehmer/innen

Seminar 2 SWS alle Semester Di 17:30-19:00 RI 1
und alle Studiengänge Beginn: 13.04.2010
